

Zu den zeitlichen Zielen des UN-Klimakampfes unter besonderer Berücksichtigung des Pariser Abkommens 2015

von MAG ARTHUR H. LAMBAUER

Zunächst ist festzuhalten, dass die kursierenden deutschen Übersetzungen der UNFCCC 1992 sowie deren Folgekonventionen, wie etwa des Pariser Abkommens 2015, nicht authentisch sind. Aus der UNFCCC 1992 ist also wie folgt dessen Artikel 2 zu zitieren:

The ultimate objective of this Convention and any related legal instruments that the Conference of the Parties may adopt is to achieve, in accordance with the relevant provisions of the Convention, stabilization of greenhouse gas concentrations in the atmosphere at a level that would prevent dangerous anthropogenic interference with the climate system. Such a level should be achieved within a time-frame sufficient to allow ecosystems to adapt naturally to climate change, to ensure that food production is not threatened and to enable economic development to proceed in a sustainable manner.

Festzuhalten ist demnach, dass die Parteien schon 1992 grundlegend vereinbart haben, dass die Beschlüsse und Resolutionen der Folgekonferenzen der Parteien verbindlich sein sollen.

Das zentrale, eigentliche Ziel der UNFCCC 1992 wird hierin definiert als die *Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf einem Level, das gefährliche vom Menschen verursachte Einflüsse auf das Klimasystem hintanhält*. Ein zeitlicher Rahmen wird hier nicht vorgegeben, sondern allfällige Zeitliche Momente hängen einzig von der Erreichbarkeit des Zwecks ab, der die genannte Stabilisierung ohne anthropogene Schäden darstellt. Dass es hierbei zu Kippeffekten kommen kann, jenseits welcher eine konkurrierende Beeinflussung durch den Menschen auf lange Sicht nicht mehr möglich ist, sollte bereit Gemeingut sein. Was den zeitlichen Rahmen der Umsetzung der Klima-Verpflichtungen angeht, wurde hier also bereits Grundlegendes festgesetzt: so rasch wie irgend möglich, ohne die sich anzupassen habenden Ökosysteme oder die Nahrungsmittelproduktion zu gefährden sowie der wirtschaftlichen Entwicklung zu ermöglichen, in nachhaltiger Weise voranzuschreiten! Erinnert wird daran, dass dies 1992 war. Dass noch heute, beinahe 30 Jahre später, immer noch über zeitliche Rahmenbedingungen diskutiert wird, ist ein Skandal sonder Gleichen. Siehe dazu etwa den Artikel der WELT.DE: Luisa Neubauer gegen Armin Laschet – der Klimastreit im Faktencheck, vom 11. Mai 2021¹.

Folglich wird aus dem Artikel 4 des Pariser Abkommens 2015 (PA 2015) wie folgt zitiert:

Article 4

1. In order to achieve the long-term temperature goal set out in Article 2, Parties aim to reach global peaking of greenhouse gas emissions as soon as possible, recognizing that peaking will take longer for developing country Parties, and to undertake rapid reductions thereafter in accordance with best available science, so as to achieve a balance between anthropogenic emissions by sources and removals by sinks of greenhouse gases in the second half of this century, on the basis of equity, and in the context of sustainable development and efforts to eradicate poverty.

Zumal darin Bezug auf den Artikel 2 genommen wird, soll auch dieser zitiert werden:

Article 2

1. This Agreement, in enhancing the implementation of the Convention, including its objective, aims to strengthen the global response to the threat of climate change, in the context of sustainable development and efforts to eradicate poverty, including by:

(a) Holding the increase in the global average temperature to well below 2°C above pre-industrial levels and pursuing efforts to limit the temperature increase to 1.5°C above pre-industrial levels, recognizing that this would significantly reduce the risks and impacts of climate change;

(b) Increasing the ability to adapt to the adverse impacts of climate change and foster climate resilience and low greenhouse gas emissions development, in a manner that does not threaten food production; and

(c) Making finance flows consistent with a pathway towards low greenhouse gas emissions and climate-resilient development.

2. This Agreement will be implemented to reflect equity and the principle of common but differentiated responsibilities and respective capabilities, in the light of different national circumstances.

Klargestellt wird hier folgerichtig, dass das PA 2015 überhaupt erst nötig geworden war, weil die Pflichten aus der UNFCCC 1992 nicht oder nicht ausreichend erfüllt worden sind. Die darin aufgestellten, graduell definierten Ziele sind daher nur durch Nichterfüllung erzwungene Eselsbrücken, die jedenfalls unter den Bestimmungen der UNFCCC 1992 (Artikel 2) auszulegen sind.

Das PA 2015 nimmt nun in einem seiner Erwägungsgründe wie folgt Bezug:

Pursuant to the Durban Platform for Enhanced Action established by decision 1/CP.17 of the Conference of the Parties to the Convention at its seventeenth session, [...].

Im zitierten Beschluss 1/CP.17 heißt es, gleichfalls im Rahmen der Erwägungsgründe, welche nach Artikel 2 UNFCCC 1992 relevant sind, wie folgt:

Also noting decision 2/CP.17, [...].

Und in diesem Beschluss 2/CP.17 finden wir, was folgt:

Recalling decision 1/CP.13 (the Bali Action Plan) and decision 1/CP.16, elaborating on a shared vision for long-term cooperative action, in particular the mandate contained in decision 1/CP.16, paragraphs 5 and 6, with regard to working towards identifying a global goal for substantially reducing global emissions by 2050 and a time frame for a global peaking of greenhouse gas emissions,

1. Agrees, in the context of the long-term goal and the ultimate objective of the Convention and the Bali Action Plan, to continue to work towards identifying a global goal for substantially reducing global emissions by 2050, and to consider it at its eighteenth session;

Schon einer der Erwägungsgründe der UNFCCC 1992 sah vor, was folgt:

Noting that the largest share of historical and current global emissions of greenhouse gases has originated in developed countries, that per capita emissions in developing countries are still relatively low and that the share of global emissions originating in developing countries will grow to meet their social and development needs,

Schon daraus folgt eine gegenüber jenen der Entwicklungsländer abgeschwächte Verpflichtung, Emissionen zu verringern: dies auch und vor allem in zeitlicher Hinsicht.

Zusammenfassend stellt sich der UNFCCC 1992 konforme Zeitrahmen also so dar, dass grundsätzlich so rasch wie möglich zu handeln ist, wobei als beschleunigender Grund die Nicht-Gefährdung der Nahrungsmittelproduktion sowie die Befähigung der Wirtschaft, sich nachhaltig zu entwickeln, verankert worden sind.

Wie dargestellt, ist zwar streng genommen korrekt, dass das 2050-Ziel nicht von Paris, sondern schon von Durban (2011) stammt, immerhin wurde es aber für das PA 2015 adaptiert; gefährlicher Mumpitz ist jedoch, dass man einen Zeitrahmen bis 2100 habe. Und richtig ist auch, dass für entwickelte Länder dieses 2050-Fenster keine Aufweichung der dargestellten Pflichten aus der UNFCCC 1992 sein darf noch kann.

Arthur Lambauer

¹ <https://www.welt.de/wirtschaft/plus231032939/Talkshow-Anne-Will-im-Faktencheck-Wo-Luisa-Neubauer-falsch-lag.html>.